

Freie Wähler Weinheim: Festabend zum 70-jährigen Bestehen der Wählervereinigung / Dr. Günter Bäro hat die Chronik auf den aktuellen Stand gebracht / Erinnerung an die Gründer

# Glückwünsche für 70 Jahre Gestaltungskraft

**WEINHEIM.** „Glaubwürdigkeit, Bürgernähe und Parteiunabhängigkeit stehen an erster Stelle.“ Mit dieser Feststellung brachte Dr. Günter Bäro am Ende seiner Rede auf den Punkt, was das Selbstverständnis der Freien Wähler in Weinheim ausmacht, die seit 70 Jahren die Kommunalpolitik mitgestalten. Diesen runden Geburtstag feierte die Wählervereinigung am Samstag mit einem Festabend im Alten Rathaus. Unter den etwa 70 Gästen befand sich neben Vertretern aller im Gemeinderat vertretenen Parteien auch der Vorsitzende des Landesverbandes der Freien Wähler, Bürgermeister Wolfgang Faißt.

Bäro, der von 2003 bis 2012 Vorsitzender des Stadtverbandes war, schrieb aus diesem Anlass die Chronik von Dr. Helmut Pönisch fort, der zum Jubiläum 1997 die ersten 50 Jahre zusammengefasst hatte. Neben Zeitungsberichten nutzte er unter anderem die Jahresberichte der Fraktions- und Stadtverbandsvorsitzenden als Quellen.

In seiner Rede erinnerte Bäro auch noch einmal an jene Persönlichkeiten um Hermann Langer und Daniel Horsch, die sich 1947 in „Fitzers Bier- und Weinstube“ trafen, um die Parteilose Wählervereinigung (PWV) zu gründen. Mit Kurt Höhn und Dr. Adalbert Köhler fanden sich auch Vertreter der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge auf dieser Bürgerliste. „Richard Freudenberg war bei der Gründung übrigens noch nicht dabei, er schloss sich erst später der PWV an“, machte Bäro auf ein interessantes Detail aufmerksam.

Richard Freudenberg wurde aber rasch zur Leitfigur der PWV, die sich ausschließlich auf kommunaler Ebene engagierte und sich für die Persönlichkeitswahl einsetzte. Bis heute stünden die Freien Wähler hinter der unechten Teiltortwahl, die seit der Gemeindeform 1972 den früher selbständigen Kommunen Sitz und Stimme im Gemeinde-

## **1** PERSÖNLICH

### **Mackert deutet Rückzug an**

Gerhard Mackert ist seit 23 Stadtrat und seit sechs Jahren Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler in Weinheim. Doch im kommenden Jahr wird er sich wohl aus der Politik zurückziehen, obwohl erst 2019 die nächsten Kommunalwahlen anstehen. 2014 war er mit großem Abstand „Stimmenkönig“ der Freien Wähler.

„Meine Monate als Stadtrat sind gezählt“, sagte der 77-Jährige beim Festabend am Samstag am Ende seiner Rede. Auf Nachfrage bestätigte er, dass er 2018 sein Mandat abgeben wolle. Ein genauer Zeitpunkt stehe aber noch nicht fest.

rat garantiert. „Das Bekenntnis zur unechten Teiltortwahl gehört zum kommunalen Demokratieverständnis der Freien Wähler Weinheim“, betonte Bäro.

Auf der Suche nach dem Erfolgsgeheimnis stieß Bäro bei der Arbeit an der Chronik immer wieder auf Persönlichkeiten, die den Grundsatz der Freien Wähler vorlebten: „Freie Wähler engagieren sich nicht, um auf der Karriereleiter aufzusteigen. Sie arbeiten für ihre Stadt, in der sie gerne leben.“ Pönisch habe das einst so formuliert: „Die Persönlichkeit, Sachkenntnis und Objektivität, die alle Entscheidungen nur auf das Wohl der Stadt ausrichteten, erwirkten bei den Wählern Vertrauen und Wertschätzung.“

### **„Politik vor der Haustür“**

Den Stolz auf das Engagement der Vorgänger hatte die heutige Vorsitzende des Stadtverbandes, Monika Springer, in ihrer Begrüßungsrede betont. Auch heute würden sich die Freien Wähler mit ganzer Kraft für die Demokratie einsetzen und die Kommunalpolitik mitgestalten. „Da

sind wir gut aufgestellt“, blickte sie optimistisch in die Zukunft.

Dass die Freien Wähler „Weinheims erste Bürgerinitiative“ sind und ausdrücklich keine Partei, betonte der Landesvorsitzende Wolfgang Faißt. Freie Wähler stünden für „Politik vor der Haustür“, die zwischen dem Wünschenswerten und dem Realisierbaren zu unterscheiden wisse. Damit ging er erneut auf Distanz zur Partei „Freie Wähler“, die 2017 auch in Baden-Württemberg bei der Bundestagswahl antrat. Mit Blick auf die Kommunalwahl 2019 nannte Faißt einige Schwerpunkte: Neue Formen der Kinderbetreuung, bezahlbarer Wohnraum, Digitalisierung, gerade auch im Bildungsbereich, Flüchtlingsunterbringung und -integration, und das Thema Mobilität.

### **Zahlreiche Grußworte**

Den Reigen der Grußworte eröffnete Oberbürgermeister Heiner Bernhard. Er gratulierte den Freien Wählern zu „70 Jahren Gestaltungskraft“. Im Gegensatz zu manch anderen Bürgerinitiativen seien die Freien Wähler Brückenbauer, die sich vor der Verantwortung nicht drücken.

Der grüne Landtagsabgeordnete Uli Sckerl sah in der Beschränkung auf das Kommunale das Erfolgsgeheimnis der Freien Wähler. Deshalb sei er gespannt, welche Rolle die Freien Wähler bei der OB-Wahl spielen werden, bei der die Persönlichkeit wichtiger sein sollte als das Parteibuch. Der CDU-Landtagsabgeordnete Georg Wacker machte seine Wertschätzung für Persönlichkeiten der Freien Wähler deutlich; so erinnerte er zum Beispiel an viele Begegnungen mit Hans Hohmann, der jahrzehntelang einer der Motoren dieser Wählervereinigung war. Die SPD-Ortsvorsitzende Stella Kirgiane-Efremidou nannte in diesem Zusammenhang außerdem Wilhelm Fabricius und Christa Ohligmacher. Elisabeth Kramer (Grüne/



Dr. Günter Bäro hat die Chronik der Freien Wähler Weinheim fortgeschrieben. Beim Festabend zum 70-jährigen Bestehen des Stadtverbandes blickte er auf die Vergangenheit zurück und fasste das Selbstverständnis der Wählervereinigung in Worte. BILDER: MARCO SCHILLING



Monika Springer (am Rednerpult), Stadtverbandsvorsitzende der Freien Wähler, begrüßte im Alten Rathaus die zahlreichen Ehrengäste, darunter den Vorsitzenden des Landesverbandes, Wolfgang Faißt (erste Reihe, links).

Alternative Liste) beglückwünschte die Freien Wähler dazu, dass zunehmend auch Frauen wie Monika Springer aktiv mitgestalten. Andrea Reister (FDP) sagte, dass ihre Partei und die Freien Wähler ein Menschenbild eine, das die Freiheit in den Mittelpunkt stellt, während Dr.

Carsten Labudda (Linke) als Gemeinsamkeit die Leidenschaft für die Kommunalpolitik betonte.

Dem Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler, Gerhard Mackert, blieb das Schlusswort an diesem Abend vorbehalten, der vom Querflötenquartett der Musikschule um-

rahmt wurde. Nach seinem Dank an Geschäftsführerin Anette Roland und Vorsitzende Monika Springer für die Vorbereitung dieses Festabends versprach er im Namen seiner Fraktion, dass man sich auch in Zukunft mit ganzer Kraft für die Stadt einsetzen werde. pro